Birkenblatt

Hauszeitung der Stiftung Birkenhof Berg

Leben

Der Birkenhof ist bunt

Abschied

Tschüss, Aljoscha

Nr. 85 | Juni 2024

LIEBE LESERIN
LIEBER LESER

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Nun stehen grössere Veränderungen im Birkenhof und für mich persönlich an: Nach 21 Jahren Tätigkeit im Birkenhof, werde ich den Birkenhof per Ende August verlassen. Dieser Entscheid ist mir sehr schwergefallen.
Der Birkenhof und die Gemeinschaft im Birkenhof haben mich entscheidend geprägt.

Es freut mich sehr, dass sich die neue Leitung aus schon bestehenden Mitarbeitern zusammensetzen wird.
Mein derzeitiger Stellvertreter Marius Ritzhaupt wird die Gesamtleitung übernehmen. Er ist diplomierter Sozialpädagoge und hat sich an der Fachhochschule zum Thema Führung und Management stetig weitergebildet. Luca Rohner, welcher während seines Studiums in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule zu uns stiess und anfangs 2024 diplomiert wurde, wird die Stellvertretung der Heimleitung übernehmen. Dadurch ist, trotz dieser Veränderung, im Birkenhof Beständigkeit und Kontinuität gewährleistet.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle für die jahrelange Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die neue Leitung genauso entschlossen für das Wohl der Birkenhof-Gemeinschaft einsetzen wird.

Ich freue mich, Ihnen am Sommerfest vom 31. August nochmals zu begegnen und mich persönlich von Ihnen verabschieden zu dürfen.

Freundliche Grüsse

A. Nyima

Aljoscha Nyima
Institutionsleiter

ALJOSCHA NYIMA
Institutionsleiter

IMPRESSUM

Herausgeber
Stiftung Birkenhof Berg
Birkenweg 7
8471 Berg (Dägerlen)

052 305 12 40
info@stiftung-birkenhof.ch
www.stiftung-birkenhof.ch

Spendenkonto
IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5

Redaktion
Nadja Pfister

Korrektorat
Alessandra Fischer

Abbildungen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Birkenhof Berg

Layout und Satz
www.typG.ch

Auflage
2 x jährlich | 600 Exemplare

Die Autorinnen und Autoren wurden unterstützt oder die Texte aufgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

oder "was ist wo?"

Menschen 04
Im Birkenhof

Unser Leben 08
Im und um den Birkenhof

Schwerpunkt 10
Unsere Weiterbildungen

Genussküche 14
Wir kochen
ein fruchtiges Schicht-Dessert

Kurz und bündig 16
Termine und weitere Infos

Praxistage
im Birkenhof

Besuch bei
den Alpakas

Mit Begeisterung
am Lernen

Titelbild
Unterwegs
durch Stammheim

Menschen im Birkenhof

Stand 15. Juni 2024

Herzliche Gratulation

Zum Hochzeitstag:

Sonia Blickenstorfer
und Ernst Meier,
seit 20 Jahren verheiratet.

Sonia und Ernst freuen sich über ihr Jubiläum

Zum Dienstjubiläum:

Marius Ritzhaupt
seit 10 Jahren im Birkenhof tätig

Daniela Brunold
seit 5 Jahren im Birkenhof tätig

Linda Walser
seit 5 Jahren im Birkenhof tätig

Mutation:

Lukas Bühler
neu: Verantwortlicher Medizin

Herzliche Willkommen im Team:

Pascal Dübendorfer

Regina Lehmann

Anna Rita Marongiu

Nadine Peier,
Praktikantin bis
Ende August 2024

Sonam Tragangtsang

Herzlich willkommen in der Beschäftigung

Wir freuen uns, dass sich an dieser Stelle die Schülerin und die drei Schüler selber kurz vorstellen. Sie haben im Birkenhof ihre Praxistage absolviert. Nach ihrem Schulabschluss werden sie die Tagesstruktur bei uns besuchen. Wir freuen uns darauf und heissen sie schon jetzt herzlich willkommen.

Giulia Arnold beim farbenfrohen Filzen im Atelier Textil

Ich heisse Giulia. Ich arbeite sehr gerne im Birkenhof. Meistens bin ich in der Wäscherei. Am Freitag arbeite ich in der Schreinerei, dort schleife ich sehr gerne Holz. Am Donnerstagnachmittag gehe ich mit allen anderen in den Sport. Am liebsten spiele ich Fussball.

Wenn ich frei habe, bin ich gerne an meinem iPad, höre Musik oder schreibe Emails.

Yannick Kiefer zerkleinert das Holz mit dem Holzspalter

Mein Name ist Yannick. Ich arbeite im Garten. Am liebsten jäte ich oder fahre mit der Schubkarre. Wenn ich frei habe, ruhe ich mich gerne auf dem Sofa aus. Und ich helfe beim Kochen und Gemüse rüsten mit. Puzzle mache ich auch gerne, und wenn ich Uno spiele, wünsche ich immer blau. Ich bin auch oft draussen zum Spazieren oder Velo fahren. Ich bin sehr gerne unterwegs. Egal ob mit Zug, Tram, Bus, Bergbahn, Auto oder Schiff.

Samuel Laube sägt das Feuerholz in kleine Stücke

Ich heisse Samuel. Im Birkenhof arbeite ich im Garten. Am liebsten hacke ich Holz. Auch Pflanzen wässern und Unkraut jäten mache ich gerne. Wenn ich frei habe, fahre ich oft zusammen mit meinem Vater Mountainbike. Und zwar am liebsten durch den Wald. Federball spiele ich auch sehr gerne.

Elmedin Qehaja beim Sport

Ich heisse Elmedin. Ich bin im Birkenhof beschäftigt.

Meine Lieblingsaufgaben sind Papier schreddern und die Autos sauber halten. Ich helfe gerne mit, wo ich kann.

Auf Wiedersehen und alles Gute!

Aljoscha umrahmt von Gästen, Klientinnen und Mitarbeitenden am Angehörigen-Grillfest im Juni 2024

Aljoscha, du wirst den Birkenhof verlassen. Darüber sind wir traurig, aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit.

Nun haben wir noch ein paar Fragen an dich vorbereitet:

Wie lange hast du im Birkenhof gearbeitet? Und in welchen Funktionen?

Ich begann im Mai 2003 als Praktikant. Der Birkenhof achtete schon damals auf die Umwelt, und so war es meine allererste Aufgabe, mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Schnecken im Salatbeet einzusammeln, auf den Resi hinaufzuspazieren und sie dort freizulassen.

Danach studierte ich ab 2004 Soziale Arbeit. Das Studium bestritt ich Teilzeit als Mitarbeiter in Ausbildung. Ich arbeitete mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Beschäftigung. In dieser Zeit lernte ich Kochen, Waschen, Putzen – alles, was man für die erste eigene Wohnung braucht (lacht). Von Adrian lernte ich einen Trick, wie Schnittlauch effizient gerüstet wird und von Käthi, wie Hemden zusammengelegt werden.

2014 übernahm ich die Heimleitung. Seit da haben wir so viel bewegt und so viele Ideen umgesetzt, dass es mir schwer fällt etwas hervorzuheben. Aber der Ersatzneubau des Nebengebäudes war sicher das Projekt mit der grössten Tragweite.

Generell schätzte ich die Zusammenarbeit in unserem Team und meinem Stellvertreter Marius Ritzhaupt. Die Angestellten im Birkenhof haben gezeigt, dass ein kleines, aber schlagfähiges Team, welches an einem Strang zieht, mehr bewegen kann als so manch grosse Belegschaft.

Kannst du dich auch an eine besonders witzige Geschichte erinnern?

Da gibt es einige:

Als wir, ich als DJ Chüeligurt und Marius als DJ Berglöwe, als DJs an der Birkenhof Partynacht-Disco auflegten. Wir hatten sogar eine Nebelmaschine organisiert, nur um festzustellen, dass wir diese in der gemieteten Lokalität gar nicht benutzen durften. Die Tanzfläche glühte nichtsdestotrotz.

An der Preisverleihung von meingleichgewicht durften wir den Hauptpreis in Empfang nehmen. Während wir uns über das Preisgeld von 10 000 Franken freuten, machte sich einer unserer Bewohner an das Apéro-Buffet und trank in kurzer Zeit zwei Gläser Weisswein. Er hatte definitiv gute Laune!

Zur Europameisterschaft organisierte ich von kroatischen Freunden ein Spanferkel. Wir lernten etwas über Kroatien und schauten zum Essen das Spiel. Mit dem Resultat, dass danach zwei unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu Vegetariern wurden.

Was wirst du am meisten vermissen?

Die Alltagsmomente mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Z.B. für sie an den Feiertagen zu kochen, gemeinsam Fussball zu spielen, über den Sport zu fachsimpeln oder bei einem Getränk einen Schwatz zu halten.

Und noch eine persönliche Frage: Wie lange bist du schon Manchester United Fan?

Seit dem FA Cupfinal gegen Chelsea. Das war 1993 oder 1994. Ich sah das erste Mal englische Mannschaften spielen (am TV) und war begeistert. Am meisten faszinierte mich Eric Cantona. Seither drücke ich Manchester United die Daumen – auch wenn es in letzter Zeit eher nicht so gut läuft (lacht).

Wir werden dich vermissen.

Aber wir sind froh, dass Marius deine Stelle übernimmt. Er kennt den Birkenhof und uns auch schon viele Jahre.

Aljoscha, wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute. Und wir danken dir von Herzen für deinen grossen Einsatz. Wir freuen uns, wenn wir dich auch weiterhin an unseren Festen im Birkenhof begrüssen dürfen.

DANKE
FÜR ALLES!

Auch ich habe nur positive Erinnerungen, und es würde mich freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit wiedersehen.

Autoren-Team für die Fragen: Laurent Citherlet, Andy Kehrli und Ralf Steiner.

Stabsübergabe
im Birkenhof

Austritte aus dem Team:

Dagmar Bee
Kalsang Kangrang
Jenny Keller
Martina Neuenschwander
Karma Samthentsang
Claudia Scheuble
Sally Teuscher

Im und um den Birkenhof

Die Schildkröten erwachen aus dem Winterschlaf

Bei uns im Birkenhof leben acht Schildkröten. Diese machen jedes Jahr einen Winterschlaf, man nennt das auch Winterstarre. Sobald es Ende Oktober kälter wird, verkriechen sie sich unter die Erde. Aber vorher müssen wir die Tiere noch wägen. So sehen wir, ob sie im Sommer zugenommen haben.

Die Schildkröten verbringen mehrere Monate unter der Erde, bis sie etwa Mitte März wieder erwachen. Wir hoffen dann immer, dass alle wieder gesund hervorkommen. Denn die Schildkröten sind schon sehr alt. Wenn dann alles gut ist und alle wieder aufgetaucht sind, setzen wir sie wieder auf die Waage, um zu schauen, wie viel sie abgenommen haben. Dann beginnen wir sie wieder zu füttern. Meistens essen sie noch nicht sehr viel nach der Winterstarre. Sie bekommen ein spezielles Futter. Und natürlich essen sie auch von den Pflanzen, die bei uns im Schildkröten-Park wachsen. Den Löwenzahn mögen sie besonders gerne.

Autorinnen und Autoren sind das Tierdienst-Team: Ruth Bürgisser, Laurent Citherlet, Martin Kievit, Wanja Stöckli und Ralf Steiner.

«Wenn sich dann alle in der Erde verkochen haben, geben wir noch etwas Laub obendrauf. So sind sie im Winter gut geschützt vor der Kälte.»

Ralf Steiner

«Herkules» erkundet das Gehege

Freudiges Empfangskomitee für die erwachten Schildkröten

«Wir müssen immer mir Handschuhen putzen, weil unsere Haut empfindlich ist.»

Ernst Meier

Die Reinigung im Birkenhof ist bunt

Im Birkenhof wurde schon immer fleissig geputzt, und alle helfen dabei mit. Seit diesem Januar haben wir ein neues System. Es gab neue Reinigungsmittel und passende, farbige Lappen dazu. Wir haben nicht gewusst, dass es so etwas gibt und sind begeistert davon.

Weil das am Anfang für alle neu war, bekamen wir von Diana eine Schulung. Wir haben verschiedene Farben für die Lappen. Die Gelben sind für die Lavabos und Duschen, die Blauen für alle Oberflächen, die Grünen sind für die Küche. Und die Roten dürfen wir nur fürs WC verwenden.

Ralf Steiner mit Rot am Werk

Das Putzen mit den neuen, farbigen Lappen macht viel mehr Spass. Früher mussten wir einen Kübel mit Wasser, Putzmittel, Bodenlappen und Schrubber holen. Nun legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits am Vortag alle Lappen mit Wasser und Mittel ein. So saugen sie sich schön voll und das Mittel kann gut wirken.

Am Morgen können wir dann einfach die feuchten Lappen nehmen und gleich loslegen. Wir haben einen genauen Putzplan, damit nichts vergessen geht. Alle haben ein Ämtli, wie zum Beispiel WC reinigen, Treppe wischen, Badezimmer putzen und das Esszimmer und die Küche reinigen.

Nach Ostern kam Anna Rita zur Unterstützung dazu. Sie reinigt in beiden Gebäuden die Badezimmer und WCs. Anna Rita unterstützt unser Team, ist immer freundlich und reinigt alles schön sauber.

Mit dem neuen System müssen wir auch nichts mehr nachtrocknen. Es trocknet mit diesem Mittel von allein. Und wir brauchen auch viel weniger Wasser und Putzmittel. Nach der Reinigung kommen die Lappen in die Waschmaschine und werden wieder für den nächsten Tag vorbereitet.

Autorinnen und Autoren sind: Ruth Bürgisser, Laurent Citherlet, Yvonne Fritschi, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Martin Kievit, Adrian Matt, Ernst Meier, Ralf Steiner, Wanja Stöckli und Dion Zala.

Laurent Citherlet und Dion Zala putzen das Treppenhaus und füllen die Vorräte auf

Vorbereitung auf den nächsten Putzeinsatz

Schwerpunkt

Unsere Weiterbildungen

Wir lernen immer Neues

Wir lernen viel in unserem Alltag, jeden Tag. Zum Beispiel, wenn uns die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen etwas Neues in der Beschäftigung zeigen. Und wir Bewohnerinnen und Bewohner lernen auch gegenseitig voneinander. Wir machen aber auch Weiterbildungs-Ausflüge. Und wir haben jede Woche eine Weiterbildung im Birkenhof. Dazu treffen wir uns im Nebengebäude vor dem grossen Bildschirm. Es gibt verschiedene Themen, jedes Mal etwas anderes. Wir dürfen auch Vorschläge machen und sagen, was uns interessiert.

«Bei jeder Weiterbildung gibt es die gleichen Regeln: Wir strecken auf, wenn wir etwas sagen möchten. Und wir hören einander zu.»

Adrian Matt

Am Mittwoch besuchen wir jeweils das Schreibatelier. Dort schreiben wir die Berichte für die Hauszeitung. Manchmal machen wir auch Wortspiele oder Schreibübungen.

Für unser Schwerpunkt-Thema haben wir uns Gedanken übers Lernen gemacht.

Hat man jemals ausgelernt?

Lernen ist wichtig, damit man etwas weiss. Wir lernen Sachen in der Schule, aber auch sonst im Leben. Einige von uns wissen viel über Pferde, die verschiedenen Länder oder können ein paar Wörter in einer fremden Sprache sprechen. Man kann auch lernen, selbständiger zu werden oder hilfsbereit zu sein.

Erwachsene lernen auch noch. Es geht immer weiter mit dem Lernen. Man sagt dem auch: Man hat nie ausgelernt.

Wer weiss, wo der Kanton Thurgau liegt?

Wir wollen uns erinnern, was wir schon alles in den Weiterbildungen gelernt haben. Deshalb haben wir alle einen Weiterbildungs-Ordner. Darin sind alle Unterlagen gesammelt.
Wir haben auch ein farbiges Register, so können wir alles schön einordnen.

Daniel Meier gestaltet seinen Weiterbildungsordner bunt

Von der Arabischen Halbinsel über Ernährung bis zu Recycling

Aus den vielen Themen im letzten halben Jahr haben wir eine Wortwolke gemacht. Eine Wortwolke ist ein Bild aus Wörtern.

Daraus haben wir ein paar spannende Themen ausgewählt.

Lamas und Alpakas

Wir haben in der Weiterbildung im Birkenhof gelernt, dass diese Tiere aus Südamerika kommen. Wir kennen nun auch den Unterschied: die Alpakas sind kleiner, die Lamas grösser.

Wir haben eine Alpaka-Farm in Winterthur besucht. Wir durften die Tiere streicheln und mit Karotten füttern. Sie essen auch gerne Äpfel und hartes Brot. Die Tiere sind Wiederkäuer, sie kauen jedes Essen zweimal.

Aus der Wolle der Alpakas kann man warme Pullover und Socken stricken. Zum Abschluss durften wir mit den Alpakas noch einen Spaziergang machen. Das war ein besonderes Erlebnis.

Wanja Stöckli und die Alpakas sagen sich «Hallo»

Unterwegs mit dem Alpaka

«Die machen ihr Geschäft immer am gleichen Ort im Stall, so bleibt es schön sauber. Und man muss nur an einem Ort den Mist zusammennehmen.»

Hannes Kernen

Surfen - Auf den Wellen reiten

In dieser Weiterbildung haben wir etwas ganz Neues kennengelernt: die Sportart Surfen. Wir wissen nun, dass es unterschiedliche Arten von Surfen gibt. Und wir haben uns Bilder von Orten auf der Welt angeschaut, an denen man surfen kann. Surfen kann man sogar in der Schweiz, zum Beispiel im Engadin auf dem Silvaplanersee.

Deutschland - Wissenswertes über unser nördliches Nachbarland

Ein grosser Teil von uns war schon einmal in Deutschland. Darum war die Weiterbildung für uns besonders spannend. Wir haben Neues über ganz Deutschland gelernt. Zum Beispiel, dass der höchste Berg Zugspitze heisst. Er ist aber nicht so hoch wie die Berge in der Schweiz.

Wir haben mit unserem Sportclub einen Vereinsausflug in den Europapark unternommen. Darum haben wir auch Interessantes über den Park in Rust gelernt. Sogar die Anreise haben wir auf einer Karte studiert. Denn uns interessiert, wo wir mit dem Car durchfahren.

Fröhliche Reise mit dem Car

Für gute Unterhaltung ist gesorgt

Auf rasanter Fahrt

Mittagessen in geselliger Runde

Flughafen Zürich - Am Tor zur grossen weiten Welt

Speziell war hier, dass wir die Weiterbildung, das Schreib atelier und den Weiterbildungs-Ausflug zum gleichen Thema hatten.

Wir haben uns im Schreibatelier Fragen zum Flughafen Zürich überlegt und diese auf einem Zettel aufgeschrieben. Eine Frage war, wie lange das Personal Zeit hat, um einen Flieger nach dem Landen wieder für den nächsten Flug sauber zu machen.

In der Weiterbildung haben wir viel über den Flughafen gelernt. Ivo hat uns auch erklärt, wie das Gepäck ins Flugzeug kommt.

Dann sind wir gut vorbereitet mit unseren vielen Fragen zum Weiterbildungs-Ausflug gestartet. Als wir beim Flughafen ankamen, mussten wir zuerst durch die Sicherheitskontrolle gehen. Bei Laurent und Andy hat es gepiepst, deshalb wurden sie vom Personal noch ganz genau kontrolliert.

«Ich war froh, dass die Sicherheitskontrolle mich nicht verhaftet hat. Ich hatte ja nichts Gefährliches und keine Drogen oder so bei mir.»

Andy Kebrli

Danach haben wir mit einem Bus eine grosse Rundfahrt gemacht. Wir haben die Flughafen-Polizei, die Gepäckkontrolle, die Sanität, die Feuerwehr und viele Flugzeuge gesehen. Sogar den A380 sahen wir starten.

Es war super interessant. Wir haben auf all unsere Fragen vom Personal eine Antwort bekommen. Nun wissen wir, dass man 15 Minuten braucht, um einen Flieger nach einem Flug wieder sauber zu machen.

«Da es an diesem Morgen noch kalt war, konnten wir zuschauen, wie sie die Flieger enteisen.»

Laurent Citherlet

Autoren und Autorinnen sind: Ruth Bürgisser, Laurent Citherlet, Yvonne Fritschi, Stefan Hofmann, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Martin Kievit, Stefan Lozza, Adrian Matt, Ernst Meier, Ralf Steiner, Wanja Stöckli und Dion Zala.

Laurent Citherlet und Ralf Steiner schnuppern Reiseluft

NEUES AUS DER GENUSSKÜCHE

Wir machen ein fruchtiges Schicht-Dessert

Vorfreude auf den Zvieri

Schon lange sind wir am Rezepte sammeln für unsere Genussküche. Wir haben immer ganz viele Ideen. Am Schluss machen wir Bewohnerinnen und Bewohner eine Abstimmung. Manchmal ist es schwer, sich für ein Rezept zu entscheiden. Aber diesmal war es klar. Die meisten von uns wollten ein fruchtiges Schicht-Dessert im Glas machen. Wir haben das Rezept gemeinsam gelesen und überlegt, welche Früchte wir mögen.

Auch haben wir uns eine vegane Variante und eine ohne Zucker überlegt.

Wir haben die Zutaten dann bei unserem Koch bestellt. Dann war es so weit. Wir versammelten uns alle im Nebengebäude. Wir haben verschiedene Gruppen gemacht. Jeder durfte wählen, wo er am liebsten mithelfen möchte.

Gut gewogen ist halb gelungen

Andy Kehrli hackt die Nüsse ganz fein

«Wir haben die Quark-Crème in der Küche mit unserem Koch Sonam gerührt. Wir mussten die Zutaten gut abwägen, damit wir am Schluss genug für alle hatten.»

Adrian Matt

Die geschälten Pistazien hat Andy mit einem Messer gehackt. Er hat das sehr gerne gemacht. Und sie wurden wirklich alle ganz klein. Dann haben wir noch den Zwieback in kleine Stücke gebrochen. Eine andere Gruppe war im Hauptgebäude. Sie haben alle Früchte gewaschen und danach klein geschnitten. Von den Erdbeeren hat es in der Luft ganz süss geduftet.

Autorinnen und Autoren:
Sonia Blickenstorfer, Ruth Bürgisser, Laurent Citherlet, Yvonne Fritschi, Stefan Hofmann, Andy Kehrli, Hannes Kernen, Stefan Lozza, Adrian Matt, Ernst Meier, Ralf Steiner, Wanja Stöckli und Dion Zala.

Rezept für ein fruchtiges Schicht-Dessert

Für 4 Personen

Crème

200 g	Mascarpone
250 g	Magerquark
50 g	Puderzucker
	Etwas Zitronenschale

Alle Zutaten gut miteinander verrühren.

Weitere Zutaten:

300 g	Früchte nach Belieben, in kleine Stücke geschnitten
80 g	Zwieback oder Nussstängeli, grob gehackt
60 g	gesalzene Pistazien, gehackt

Zubereitung:

Zwieback/Nussstängeli mit der Crème, den Früchten und Pistazien dekorativ in die 4 Gläser schichten. Am Schluss nach Belieben garnieren.

Wir wünschen ganz en Guete!

Blumige Dekoration aus dem Birkenhof-Garten

«Ich ging in den Garten und habe Blumen gepflückt, die man essen kann. Es gab Gänseblümchen und duftende violette Blumen.»

Wanja Stöckli

Kurz und bündig

Termine und weitere Infos

Birkenhofstand an der Dorfet Hettlingen

Samstag
14. September 2024

Suchen Sie ein Geschenk für einen lieben Menschen oder etwas Schönes für sich selbst?

Dann schauen Sie bei unserem Stand mit selbstgemachten Produkten unserer Bewohnerinnen und Bewohner vorbei. Dort werden Sie bestimmt fündig.

www.dorfet-hettlingen.ch

Samstag
31. August 2024
11:00 - 16:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sommerfest im Birkenhof

Kleiner Markt
Mit Produkten aus unseren Ateliers

Torwandschiessen

Unterhaltungsprogramm

Bei Musik und etwas Feinem zu Essen und zu Trinken steht die Geselligkeit im Vordergrund. Es sind alle eingeladen, die sich für den Birkenhof interessieren. Wir würden uns freuen, auch Sie beim Fest zu treffen.

Anfahrt
Mit dem ÖV empfohlen
Bus 676 ab Winterthur
bis Dägerlen, Berg

Herzlichen Dank

Viele Vorhaben im Birkenhof wären ohne Unterstützung nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern sowie unserem Freiwilligenteam ganz herzlich.

Möchten auch Sie uns unterstützen?
Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Zeit schenken oder über eine finanzielle Zuwendung.

Kontakt für Freiwilligenarbeit:
wohnheim@stiftung-birkenhof.ch

STIFTUNG BIRKENHOF BERG

Interessante Spendenprojekte finden Sie online unter:
www.stiftung-birkenhof.ch/spenden

IBAN: CH24 0900 0000 6199 9102 5